



REBECCA GABLÉ

Der dunkle Thron

Lübbe 2011 • 960 Seiten • 24,99 • ab 16

London 1529: Unsichere Zeiten sind angebrochen in England, denn König Henry VIII. ist lediglich an seinem eigenen Wohlbefinden interessiert. Besonders am Herzen liegen ihm dabei junge Frauen. So wundert es in England niemanden, dass er mit allen Mitteln versucht, eine Scheidung von seiner Frau Catalina zu erzwingen und erneut zu heiraten. Doch leider stehen ihm für diesen Plan der Papst und die gesamte katholische Kirche im Weg. Diesen Umstand wissen die Lutheraner geschickt für sich zu nutzen und lenken den König in eine Loslösung der Krone vom Vatikan und in die Anfänge einer Reformation. Viele politische Gegner werden zu dieser Zeit in den Tower gesperrt und hingerichtet. Nur soviel zur Einordnung der Handlung in den historischen Kontext!

Der vierzehnjährige Nicholas of Waringham, erstgeborener Sohn des Earl of Waringham, besucht das Internat des Humanisten Thomas More. Dort lernt er, seinen Verstand zu gebrauchen, aber auch, wie gefährlich ketzerische Gedanken sind. Als ausgerechnet sein Vater beschuldigt wird, ein Ketzer zu sein, wird er mit dem Auftrag nach Hause geschickt, diesen von unüberlegten Meinungsäußerungen abzuhalten. Tatsächlich gelingt es Nick, seinen Vater zu überzeugen, die ketzerischen Schriften wegzupacken, doch fällt dieser trotzdem einer politischen Intrige zum Opfer. Denn der König will Jasper of Waringham zu einer Falschaussage zwingen, die die Ehe mit Catalina als ungültig erscheinen lässt und den Weg frei für eine neue Heirat macht. Doch Jasper bleibt standhaft und stellt somit eine Gefahr dar. Er wird in den Tower gesperrt und stirbt schließlich dort, ohne die Falschaussage gemacht zu haben.

Damit erbt Nick die Baronie seines Vaters und ist auf einmal für alles verantwortlich. Er kann nicht sicher sein, wer Freund oder Feind ist, und beschließt deswegen, das Anwesen von Waringham zu retten und vor dem Untergang zu bewahren. Doch ist Nick dieses ruhige Leben nicht vergönnt. Als Feindbild des Königs – dieser kann nicht vergessen, dass Nicks Vater sich nicht gebeugt hat – wird Nick auf das politische Parkett gezerrt und zieht dort das Unglück nur so an. Sein Schicksal wird besiegelt, als er von Catalina, der bald ehemaligen Königin gebeten wird, ihrer Tochter Mary, der die Verstoßung durch den Vater und das Brandmarken als Bastard droht, stets ein guter Freund zu sein. Nick, der genau wie die Königin und die Prinzessin am „alten“ Glauben festhält, gibt dieses Versprechen und macht sich damit zum Feind Nummer eins für Henry VIII.

Trotz vieler Rückschläge und vielfältiger Gefahren für sein Leben, bricht Nick sein Versprechen nie und steht Mary bei. Auch nachdem sie nach der Scheidung ihrer Eltern zum Bastard erklärt worden ist und Besuche bei ihr fast unmöglich scheinen, findet Nick immer einen Weg ihr beizustehen. Es

Eine Rezension von
Larissa Immel



kristallisiert sich zwar immer mehr heraus, dass er manchen reformatorischen Gedanken nicht abgeneigt ist, doch weiß er dank seiner persönlichen Entwicklung, dass man seine Ansichten nicht zu laut äußern sollte, denn niemand weiß mehr, wem man trauen kann und welche Laune des Königs gerade aktuell ist. So kämpft er sich durch sein Leben, oft mit sich und seinen Entscheidungen hadernd, aber immer überzeugt, dass es sich lohnt, für seine Überzeugungen einzustehen. Und schließlich kann der König nicht ewig leben, oder?

„Der dunkle Thron“ ist der erste Roman gewesen, den ich von Rebecca Gablé gelesen habe und ich muss ganz klar sagen, dass ich das im Nachhinein sehr schade finde. Dieses Buch gehört seit heute zu einem meiner Lieblingsromane.

Obwohl es eine Fortsetzung einer Familiensaga ist, ist der Roman für sich genommen abgeschlossen und bedarf keiner Vorkenntnisse. Die Geschichte ist durchweg spannend erzählt und enthält einige Schreckmomente. Die Autorin nimmt den Leser mit in ein England im Umbruch und mit politischen Intrigen. Trotz vieler Namen ist es nicht schwierig der Handlung zu folgen und die Figuren langsam kennen zu lernen. Die Hauptcharaktere werden sehr detailliert beschrieben und erhalten dadurch Tiefgang. Dies ist jedoch zu keiner Zeit langweilig, sondern macht den Roman sehr lebhaft. Es gibt einen allwissenden Erzähler, der es dem Leser möglich macht, sehr viel über die Gefühlswelt und die Gedanken der einzelnen Figuren zu erfahren, allerdings entstehen dadurch manchmal etwas verwirrende Situationen, weil man nicht direkt weiß, um wen es geht.

In die Hauptfiguren hat die Autorin besonders viel Mühe investiert. Es macht einfach Spaß mitzuerleben, wie Nick und seine Mitstreiter langsam erwachsen werden und ihren Platz im Leben finden. Man kann oft förmlich spüren, wie unsicher sie sich manchmal fühlen und wie schwer es gewesen sein muss, in der Wahl seiner Religion und Ansichten nicht frei zu sein.

Mit Leichtigkeit verbindet Rebecca Gablé historische Fakten und Fiktion. Dabei hat sie sich bei realen Personen streng an die Geschichte gehalten, aber bei den erfundenen Figuren aus den Vollen geschöpft. Es ist erstaunlich, wie spannend die Realität sein kann und welche Geschichten das Leben so schreibt.

Der Roman enthält alles, was man braucht: Interessante Figuren, eine spannende Story, Liebe, Intrigen und wahre Freundschaft! Eine ganz klare Empfehlung für alle, nicht nur Liebhaber von historischen Romanen, denn dieses Buch ist so viel mehr als das!